



Der Kinderschutzbund
Landesverband Thüringen

Johannesstraße 2, 99084 Erfurt
Telefon / Fax: 0361/653 194-83 / -81
Mail: post@dksbthueringen.de



**LANDESGEMEINSCHAFT
KINDER- UND JUGENDSCHUTZ
THÜRINGEN E.V.**

Johannesstraße 19, 99084 Erfurt
Telefon / Fax: 0361/6442264 / -65
Mail: info@jugendschutz-thueringen.de

Pressemitteilung

Erfurt, d. 30.04.2020 **Der Kinderschutzbund Thüringen und die LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen mahnen anlässlich des Internationalen Tages für gewaltfreie Erziehung am 30.04. an, dass Kinderrechte auch in Krisenzeiten gelten müssen! Zudem sagen wir allen jungen Menschen mit einem Trailer: „[#wirsind-füreichda](#)“**

Schockiert mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass die Kinder- und Jugendhilfe seitens der Politik zur Umsetzung des Gesundheitsschutzes zu Beginn der Corona-Krise als nicht systemrelevant eingestuft wurde. Das führte dazu, dass Beratungsangebote teilweise eingestellt wurden. Kinder, die aus Schutzgründen in betreuten Wohnformen untergebracht waren, mussten zum Teil in die Familien zurückkehren. Fehlende Unterstützungsangebote und Beratungsstrukturen erlebten auch Familien und Alleinerziehende, die von verschiedenen sozialen Benachteiligungen betroffen sind.

Mit der Schließung von Schulen, Kitas, Familienzentren oder offenen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen waren auch die persönlichen Verbindungen über das pädagogische Personal zu Hilfen der Kinder- und Jugendhilfe getrennt. Die wachsenden Zahlen an Telefonhotlines, unter anderem beim Thüringenweiten Kinder – und Jugendsorgentelefon, sind ein Zeichen dafür. Zudem schlug die Kostenfalle für sozial benachteiligte Familien dort zu, wo diese sich bisher Sachhilfen holen konnten, angefangen beim Essen in der Schule oder Kita bis zur Tafel.

Erst später als das Ausmaß dieser Entscheidungen deutlich wurde, setzten politische Korrekturen ein, so dass bspw. Beratungsstellen und Jugendämter wenigstens telefonisch beraten konnten. Viele soziale Verbindungen waren da aber bereits gekappt. Und Familien sowie deren Kinder, die fortlaufende Unterstützung benötigt hätten, alleine gelassen. Wir begrüßen daher, dass die Kinder – und Jugendschutzdienste und Erziehungsberatungsstellen in Thüringen seit dem 27.04.2020 unter Einhaltung der erforderlichen Hygieneregeln wieder öffnen können und somit die wichtige persönliche Beratung angeboten werden kann.

Gleichzeitig unterstützen der Kinderschutzbund Thüringen und die LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen, dass mit dem Thüringer Stufenplan zur schrittweisen Aufnahme des Schulbetriebs unter Beachtung gesundheitsschützender Maßnahmen, der Schulbetrieb langsam wieder aufgenommen wird. Besonders begrüßen wir, dass nun auch Kinder und Jugendliche mit besonderen Unterstützungsbedarfen Zugang erhalten. Wir erwarten, dass sich dieser Bedarf nicht ausschließlich an den kognitiven Fähigkeiten der Schüler*innen festmacht, sondern auch die Familiensituationen bspw. von Alleinerziehenden oder kinderreichen Familien mit gemeint sind. Damit sehen wir einerseits deren Familien entlastet und andererseits auch deren Recht auf Bildung gewahrt.

Gleiche Zugänge erwarten wir für Kitas, betonen die Geschäftsführer der Verbände, wenn diese im Mai wieder öffnen. Die Öffnung sollte so zeitig wie möglich erfolgen. Diese waren bislang mit Verweis auf den schwer vermeidbaren körperlichen Kontakt der Jüngsten hintenangestellt. Bisher fehlen jedoch wissenschaftliche Erkenntnisse, inwiefern im Kleinkindbereich eine Übertragung des Coronavirus erfolgt. Daher ist hier Augenmaß und die Erhöhung der wissenschaftlichen Kapazitäten zur Aufklärung dieser für unsere Gesellschaft so wichtigen Fragen verbunden. Es muss erreicht werden, dass Kindern und Jugendlichen mit ihren Bedürfnissen bei allen Entscheidungen die gleiche



Aufmerksamkeit in der öffentlichen Wahrnehmung zugutekommt wie bspw. der Wirtschaft und den Ladenöffnungen.

Anlässlich des Kinderrechtetages haben wir in den vergangenen Jahren stets die Aufnahme der Kinderrechte in das Grundgesetz sowie eine Überarbeitung der Thüringer Verfassung gefordert. Unter der derzeitigen Situation gewinnt diese Forderung an Bedeutung, denn in dieser Krise wird – begründet über den Gesundheitsschutz – tief in die Grundrechte von Kindern eingegriffen: Sie sind von ihren Spielkameraden isoliert. Ihr Recht auf Bildung ist beschnitten. Ausreichende körperliche Bewegung und Exploration wird ihnen vorenthalten. Ihre Lieblingsspielorte bleiben ihnen versperrt. Im Gegensatz zu Erwachsenen, die sich kognitiv auf ein Ende der Maßnahmen einstellen können, leben Kinder allerdings in der Gegenwart. Entscheidungen für die Zukunft haben wenig Auswirkungen auf ein positives Wohlbefinden der Kinder in der Gegenwart. Und auch Jugendliche für die gerade in der Pubertätsphase Autonomie und direkte soziale Kontakte mit Freunden oder Sportvereinen von enormer Bedeutung für die eigene Entwicklung sind, müssen im Blick behalten werden, wenn es um ihr Wohlbefinden und die Kinderrechte geht.

Die Bewusstmachung der Rechte der Kinder hilft jedoch enorm, diese Gruppen in einer ähnlichen Situation besser im Blick zu haben. Dafür muss zukünftig eine stärkere politische Verantwortung zur Sicherung von Beteiligungs-, Schutz- und Förderrechten übernommen werden. Kindeswohl muss in der nächsten Krise weit vorn stehen und Kinderschutz als systemrelevant eingestuft werden! Wir regen an, die politischen Entscheidungen der letzten Wochen zu evaluieren und Ableitungen für zukünftige Ausnahmestände zu erarbeiten. Hier sehen wir die Verankerung der Kinderrechte als notwendig. Das Recht auf gewaltfreie Erziehung muss allen Kindern und Eltern bewusst sein.

Dass die Zahlen der Inobhutnahmen noch nicht steigen, ist eher ein Zeichen dafür, dass die Betroffenen den Weg dahin nicht finden. Weniger gehen die Verbände davon aus, dass die Gewalt in Familien in dieser Zeit zurückgegangen ist. Möglich, dass Schule als familiärer Stressor wegfällt und damit weniger Probleme in den Familien aufkommen. Dennoch fallen Hauptmeldegruppen, wie Kindertagesstätten und Schulen derzeit weg.

Durch die LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen wurde der Trailer [#wirsindfüreuchda](#) anlässlich des Tages der gewaltfreien Erziehung erstellt. Damit wollen sich die Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendschutzdienste in Thüringen mit ihren Beratungsangeboten, in der Zeit des Coronavirus sichtbar machen.

Der Trailer [#wirsindfüreuchda](#) wird am Vortag des 30. April 2020 veröffentlicht und ist auf der Webseite der LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen unter www.jugendschutz-thueringen.de abrufbar.